

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr

„Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Film“

Zeitbedarf geplant	9- 11 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): 1. Schwerpunkt > Bewegung/ Zeit IF 2 (Bildkonzepte): 2. Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder): 3. Schwerpunkt > Fotografie/ Film

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P2 untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R4 analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.),
- IF2 P5 beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R3 erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld,
- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P5 entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R2 beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Smartphones, Computer, Greenscreen, Mikrofonen, Beamer, Projektionswand - Alltagsgegenstände als Requisiten - Videobearbeitungsprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> - Richtungsweisende Schwerpunktsetzung der Einheit durch Kooperation mit Macromedia Hochschule, Köln: z.B. Nachrichtensendungen aufzeichnen oder aber einen Video Walk drehen - Untersuchung von Funktionsweisen und audio-visuelle Techniken innerhalb dieser Filmarten (z.B. Arbeit mit Greenscreens oder der Technik One-Shot) - Nachrichtensendungen: Sammeln und Auswerten von Informationen (Fragebögen, Interviews), kritisches Hinterfragen von (Fake-) News, Gestaltung eines eigenen Beitrags für eine Nachrichtensendung - Video Walk: Festhalten von Ideen zum Inhalt durch Storyboard, selbstständige Organisation des Laufwegs/ Requisiten, Festlegen von Rollen - Dreh und Schnitt eines eigenen Films in Kleingruppen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Filme mit besonderer Schwerpunktsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Video Walk: Janet Cardiff, George Bures Miller: Alter Bahnhof Video Walk (2012) P.S. 1 Walk (2010) - Exemplarische Nachrichtensendungen

Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Begehung außerschulischer Lernorte (z.B. Besuch und Workshop an der Macromedia Hochschule, Köln) - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Beratung - Feedback durch die Lerngruppe - Führung einer Projektmappe - Gestaltung eines eigenen Films unter Berücksichtigung gestaltungstypischer Kriterien - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbsteinschätzungsbogen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedbackbogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt als Ersatz für Klausur - Bewertung der Projektmappe - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien in eigenen Filmen - Mitarbeit in den Gruppen